

Herausgeber und verantw. Redakteur:

Karl HONAY.
Wien Mittwoch den 20. August 1924.

Vertreter der Bremer Arbeiterkammer im Rathause. Die Vertreter der Bremer Arbeiterkammer, die gegenwärtig auf einer Studienreise in Wien weilen, haben Dienstag Nachmittag/ das Rathaus besucht, wo sie von Vicebürgermeister Emmerling empfangen wurden. Die Gäste legten grosses Interesse für die Arbeiten der Gemeinde, besonders auf dem Gebiete der Wohnhausbauten und des Siedlungswesens sowie für die Organisation der Städtischen Unternehmungen an den Tag. Sie, unter Führung von Beamten des Magistrats die Wohnhausbauten und das Gaswerk Leopoldau.

=====

Ermässigung der Bäderpreise in Städtischen Bädern für Blinde. Auf Ersuchen des Verbandes der Blindenvereine Oesterreichs, dessen Mitgliedern bei Benützung der Dampf- und Wannenbäder in den städtischen Bädern im 12. Bez. Theresienbad, 17. Bez. Jörgerbad, und im 21. Bez. Kretzgasse an drei Tagen der Woche eine 50%ige Ermässigung gewährt.

=====

Die Verarbeiten für das Wohnbauprogramm der Gemeinde. Als der Wiener Gemeinderat im Mai dieses Jahres das Programm für die Erbauung von städtischen Häusern im Jahre 1925 festsetzte, genehmigte er ungefähr 5000 Wohnungen, die in den zu erbauenden Häusern Platz finden sollten. Bei der genaueren Ausarbeitung der Entwürfe ergab sich, dass auf den in Aussicht genommenen Baustellen ungefähr 7000 Wohnungen errichtet werden könnten. In seiner Sitzung vom 15. Juli hat dann der Gemeinderat den weiteren Beschluss gefasst, über das seinerzeitige Programm hinauszugehen und im Jahre 1925 Wohnhäuser mit 10.000 Wohnungen zu erbauen. Auf den Zweck gewidmeten Baustellen,

wird bereits mit den nötigen Verarbeiten begonnen, ihre Vermessung die Untersuchung des Untergrundes, die Ausarbeitung der Entwürfe u.s.w. durchgeführt. Ferner wird der Bau einer Anzahl von Wohnhausbauten/ ^{bereits jetzt} in Angriff genommen.

=====

Wem gehört der Prater? Wie bekannt hat sich die Bezirksvertretung Leopoldsdorf an den Bürgermeister Seitz mit dem Ersuchen gewendet, dafür zu wirken, dass die Gemeinde Wien den Prater in ihre Verwaltung übernehme, um ihn so vor der Verwahrlosung zu retten. Es ist interessant, aus diesem Anlasse die Besitzverhältnisse bezüglich des Praters zu prüfen. Der Prater war nach dem Umsturz aus dem herkömmlichen Besitz in den des Kriegsbeschädigtenfonds übergegangen, doch wurden eine Anzahl von Servituten zu Gunsten des Bundes und der Gemeinde ausgeschieden, ^{und} später noch erweitert. Im Jahre 1912 wurde aber der Prater wieder an den Bund zurückgegeben, da die Erträgnisse des Praters dem Zwecken des Kriegsbeschädigtenfonds zwischen Hauptallee und Demaukanal nicht entsprachen. Gegenwärtig gehört also der Prater dem Bund, Die Gemeinde ist nur Eigentümerin ^{von} einer grossen Fläche unterhalb des Lusthauses.

=====

Geehrte Redaktion!
Wir gestatten uns, Ihr Augenmerk auf die beiliegende Einladung zur Begrüssung der Teilnehmer an der 32. Session des Institut de Droit International die am Freitag, d. 22. August 1924 im Schlesshotel Kbenzl stattfindet, zu lenken.